

reformierte  
kirche männedorf



## Predigt von Pfr. Achim Kuhn



**15. März 2020, 17.00 Uhr**

**Ref. Kirchgemeindehaus Männedorf**

**Thema: Hoffnung in der Corona-Krise**

**Text: Römer 8,20**

Liebe Gemeinde

Manche malen den Zustand und die Zukunft unsrer Welt total schwarz: Das Klima geht vor die Hunde. Riesige Heuschreckenschwärme von Ostafrika bis Indien fressen alles kahl. Menschen werden im Nahen Osten vom Krieg vertrieben und pochen an Europas Tor, ... Dazu erschreckt das Corona-Virus und löst heftige Reaktionen aus. Kurz: Krisenmodus. Notstand. Die Krise kommt uns sehr nah. Existenziell nah. In einer Krise bräuchten wir eigentlich Nähe – aber grösstmögliche Distanz wird uns empfohlen und ist nötig.

Was diese Distanz konkret heisst – dazu gibt es klare Anweisungen vom Bund.

Was diese Distanz konkret für uns bedeutet in unsrer ohnehin schon distanzierter Gesellschaft mit ihren Vereinsamungsproblemen, mit ihren Distanz produzierenden Social Medias – das ist eine ganz andere Frage. Wir leben in einer zunehmenden Misstrauensgesellschaft – und das Corona-Virus verschärft diese Tendenz noch.

Wie können wir mit dieser Krise geistig-geistlich umgehen? Was können wir ihr entgegensetzen? Können wir Menschen überhaupt etwas entgegensetzen?

Natürlich. Und was?: Konzepte und Experten, den Grenzschutz und die Vernunft, Forschung und Wissenschaft, unser Gesundheitssystem und internationale Zusammenarbeit, und natürlich Geld, viel Geld ... Das alles braucht es. Sicher. Aber zugleich klingt das alles etwas papieren. Hier und da auch hilflos. Distanziert und Distanz schaffend. Aber wir brauchen doch Nähe! Gibt es noch was? Was anderes? Etwas, was uns sozusagen ganz nahe hilft?

Ja: Es gibt noch anderes: Unsre Werte wie zB Solidarität; unsre christlichen Tugenden wie zB Barmherzigkeit; ... Und dann gibt es da noch unsre christliche Grundhaltung: Hoffnung. Hoffnung ermöglicht Geduld und Handeln, Durchhalten und neue Anfänge, Kreativität und Widerstandskraft. Nur die Hoffnung kann das.

Haben Sie Hoffnung? Hoffnung für Ihr Leben, für unsre Schweiz, für die Welt – trotz Corona und aller Folgen?

Was ist für Sie Hoffnung?! → *definieren, beschreiben, konkretisieren, ...*

Hoffnung meint nicht Optimismus. Hoffnung ist mehr. „Der Glaube ist das Fundament, auf dem die Hoffnung ruht, die Hoffnung nährt und stützt den Glauben“, schreibt der Theol.-prof. Jürgen Moltmann. Hoffnung ist nicht nur etwas, was irgendwie zum christl. Glauben dazugehört, sondern Hoffnung ist grundlegend für unseren Glauben. Und die Hoffnung ist Glaubens-exklusiv!

Zwar: Auch Philosophen beschäftigen sich mit der Hoffnung. Aber der Philosoph Wilhelm Vossenkuhl meinte: Die Philosophie könne zwar Hoffnungsziele ausgeben. Doch warum der Mensch zur Hoffnung fähig ist und ob seine Hoffnungen tatsächlich zum Ziel kommen, das könne die Philosophie nicht begründen. Die Philosophie stockt also rasch beim Thema Hoffnung. (Sartre, Nietzsche, Brecht)

Aber der christliche Glaube nicht. Die Hoffnung, sagt der christliche Glaube, ist ein Geschenk Gottes: „Gott hat seinen Geschöpfen die Hoffnung gegeben...“ (Röm 8,20c). Er hat sie uns geschenkt. In hoffnungsfrohen Menschen sah Martin Luther Menschen, die anderen in heilender Weise begegnen, weil sie trösten und Mut machen können. Jesus von Nazareth war so ein hoffnungsfroher Mensch. Christus war sogar der eigentliche Grund der Hoffnung für Luther. Denn der Glaube an die Auferstehung von Jesus Christus macht das Christentum zu einer einzigartigen Religion der Hoffnung. (Weil das Leben und die Liebe am Ende gewinnen, nicht der Tod.)

Und was folgt aus der Hoffnung konkret für den Umgang miteinander in dieser merk---würdigen Corona-Zeit? Was kann der einzelne Mensch, wir, tun?! Viel: Beim Helfen in der Nachbarschaft und in der Grossfamilie (Einkaufen, Kinder hüten), im Gebet und in der Stille, beim Briefeschreiben und Telefonieren, ... Dass die Corona-Krise auch eine Chance bedeutet – dazu finden Sie jetzt auch einiges auf unsrer Website.

Corona bietet eine Chance zu neuer Nähe, zu neuer Solidarität, zu neuem Handeln. Und das alles basiert auf der Hoffnung. Wir können aus der Hoffnung heraus Gutes bewegen. Gerade heute! Vertrauen, Hoffnung, Liebe – diese drei, so beschreibt Paulus in 1.Kor 13 den christl. Glauben. Aber am wichtigsten unter diesen drei ist heute die Hoffnung. Denn sie trägt.

Amen